

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Bezugspreis: Einzelnummer 50 Pf., Durch Abnahme 2,50 Pf. pro Woche, 9 Pf. pro Monat, durch die Post 2 Pf. pro Monat. Sprechstunden für die Redaktion: Nachmittags 5-8 Uhr. Probestunden für die Provinz: Schlesien, o. B., Breslau, Postfach Nr. 81059. Fernsprechanruf: Nr. 8887.

Donnerstag, 23. Februar 1922

Maße: Die Papierbreite: 370 Millimeter, oberer Rand: 210 Millimeter, unterer Rand: 230 Millimeter, Seiten: 35 Millimeter, Druck: 10,50 Pf. pro Zeile. Die Druckerei: Die Druckerei der Arbeiter-Zeitung, Breslau, Postfach Nr. 81059.

Rückblick auf die Internationale Konferenz der Metallarbeiter in Wien.

Die Konferenz, die fast alle der Metallarbeiter-Internationalen angehörigen Länder umfaßte, läßt in einer Zeit, wo der Bankrott des sozialdemokratischen Finanzplanes zur Rettung Österreichs bereits eingetreten und der Bankrott der reformistischen Gewerkschaftsführer in greifbare Nähe gerückt ist. Es mag symbolisch sein, daß Wien als Tagungsort gewählt wurde. Wien, wo alle Kampfenden der Gewerkschaften vollständig ausgeschaltet wurden, so daß es die Unternehmer an der Zeit halten, mit dem offenen Kampf zu beginnen. In dieser Sphäre mögen sich die Arbeiter, Jg und Dikmann heimlich fühlen.

- Die Konferenz selbst konzentrierte sich auf folgende Punkte: 1. Berichtserstattung, 2. Erhebung über Kriegs- und Waffenproduktion, 3. Lohnstabilität und Lebensmittelabbau, 4. Stellung zur allgemeinen Situation und zum Internationalen Gewerkschaftskongress in Rom.

Die Berichte ergaben, daß in der Metallarbeiter-Internationalen England nur mit einer Minderheit vertreten ist, an) daß Amerika, Spanien sowie die Balkanländer ihr nicht angehören. Selbstverständlich kam auch auf Rußland die Rede, von dem der internationale Sekretär bezeichnenderweise behauptete, daß sie über die dortige Metallarbeiterorganisation keine Kenntnis hätten. Uebrigens können die Metallarbeiter Rußlands nur dann der Internationale der Metallarbeiter angehören, wenn sie aus der Roten Gewerkschafts-Internationalen ausgezogen sind. (Beschluß des Amsterdamer IGB.) Nun kamen aber die unentwegten Amsterdamer in eine Awdimühle. Die norwegischen Gewerkschaften gratulieren bekanntlich nach Moskau und loscherweise hätte der norwegische Metallarbeiterverband in gleicher Weise behandelt werden müssen. Dort machte man es jedoch umgekehrt. Der Metallarbeiterverband gehört durch die Metallarbeiter-Internationalen dem Amsterdamer IGB an, trotzdem die Gesamtgewerkschaftsvertretung Norwegens zu Moskau gehört.

Die Ausführungen des Vertreters der polnischen Metallarbeiter, Tuller, der die Forderung rühmte, die die IGB im Auftrag der Kapitalisten der Weltmächte an Sowjet-Rußland eiferte und der seine konterrevolutionären Ansichten unverhüllt zum Ausdruck brachte, fanden selbst in diesem gewiss nicht revolutionärem Kreise Widerspruch, und es war ausgerechnet Dikmann, der mit Schärfe gegen diesen Kapitalistenschilder auftrat.

Nur übrigen wurden die bekannten Amsterdamer Beschlüsse für den kapitalistischen Wiederaufbau gutgeheißen und die Tätigkeit in diesem Sinne festgelegt.

Beim Punkt Krieg und Kriegserhaltung wurde nachstehende Resolution beschlossen, die dem internationalen Gewerkschaftskongress in Rom unterbreitet werden soll:

- Der Kongress des Internationalen Gewerkschaftsbundes vom 23. April und folgende Tage in Rom beschließt neuerdings, daß die Gewerkschaftsorganisationen alle Kräfte einwirken haben, um den Militarismus zu bekämpfen und kriegerische Aktionen und Kriege zu verhindern. Im besonderen beschließt der Kongress: 1. Kriege sind durch allgemeine Arbeitsunterbrechung zu verhindern. 2. Die internationalen Berufsorganisationen werden aufgefordert, in kürzester Frist in ihren angeschlossenen Landesorganisationen nachstehende Bestimmungen durch Kongressbeschlüsse oder Abstimmung für alle Mitglieder als verbindlich zu erklären: a) Die Gewerkschaftsmitglieder, die den internationalen Berufsverbänden und dem Internationalen Gewerkschaftsbund mit dem Sitz in Amsterdam angeschlossen sind, haben im Kriegsfall die Arbeit niederzulegen und dadurch die Kriegsführung unmöglich zu machen. b) Die Landesorganisationen und die internationalen Berufsorganisationen haben überall die Kontrolle über Waffen- und Kriegsfabrikation aller Art für Militär- und Zivilgebrauch durchzuführen und die Fabrication einzuschränken und, wenn immer möglich, auf das Minimum für den Zivilgebrauch zu reduzieren. c) Zur Durchführung der in a) und b) enthaltenen Bestimmungen wird eine internationale Kommission eingesetzt, die die näheren Ausführungsbestimmungen aufzustellen hat und die über die jeweilige Arbeitsunterbrechung entscheidet. d) In dieser Kommission sollen möglichst alle Berufsorganisationen und das Büro des Internationalen Gewerkschaftsbundes vertreten sein.

Der Kampf im Genua.

Sowjet-Rußland im Mittelpunkt der kapitalistischen Auseinandersetzung.

Nach wie vor selbst England unter einer schweren Wirtschaftskrise, ohne daß eine Besserung in Aussicht steht. Die Konferenz von Genua sollte dazu beitragen, englische Abhängigkeiten für Mitteleuropa und in Rußland wieder herzustellen oder neu zu gewinnen. Außerdem sollten in Genua die Grundlagen geschaffen werden, um die Arbeit Amerikas in den europäischen Fragen heranzuziehen.

Frankreich verhält sich nach wie vor mit größter Hartnäckigkeit seine Interessen gegenüber England. Die englisch-französischen Schwierigkeiten im nahen Osten vor allem sind es, die der Konferenz von Genua von vornherein den Stempel der Unsicherheit aufdrücken. Wie diese Gegenstände der beiden imperialistischen Staaten ausgesprochen werden können, auf welche Weise eine wenigstens vorläufige Einigung erzielt werden kann, ist nicht abzusehen. Es ist aber anzunehmen, daß England dort nachgeben wird, wo seine geringsten Interessen auf dem Spiele stehen, das heißt in der deutschen Frage. Wenn eine Einigung zwischen England und Frankreich zustande kommen wird, dann wird sie zustande kommen auf Kosten Deutschlands, genauer auf Kosten des Proletariats Deutschlands.

Was Sowjet-Rußland anbetrifft, so ist der Staat der Arbeiter und Bauern heute der Mittelpunkt des kapitalistischen Konkurrenzkampfes der einzelnen Kapitalistengruppen. Daraus liegt zurzeit die Stärke Sowjet-Rußlands, daß es bei diesem Viebeshwerben naturgemäß sich eine weitgehende Initiative und eigene aktive Politik im Interesse des Weltproletariats sichern kann.

Wenn sich die einzelnen Kapitalistengruppen in die Haare geraten darüber, wer die weitgehendsten Konzessionen erhalten werde, und wer benachteiligt werden könnte, wird Sowjet-Rußland niemals mehr in dem Maße wie bisher von einer geeinten militärischen Macht des Weltkapitals überfallen werden können.

loyd George über Genua.

loyd George teilte im Unterhause mit, daß der Zeitpunkt der Zusammenkunft in Genua, wie er in Cannes festgelegt worden sei, bis jetzt nicht abgeändert wurde. Diese Frage hänge in der Hauptsache von der Bildung einer neuen italienischen Regierung ab.

Reuter erfährt von amtlicher Seite, daß weder in britischen noch in italienischen amtlichen Kreisen irgend etwas von einer Verschiebung der Konferenz von Genua bekannt ist. Kein Vorschlag dieser Art ist gemacht worden und soweit der Premierminister in Betracht komme, sei er bereit, wie in Cannes vereinbart, sich am 8. März nach Genua zu begeben.

Laut „Daily Telegraph“ ist man in britischen Kreisen höchst erkrankt darüber, daß von Paris weiterhin in inspirierten Berichten erklärt wird, daß die britische Regierung es ablehne, in den Verhandlungen fortzuführen, und daß sie nicht einmal auf die Mitteilungen aus Paris antwortet. Tatsächlich habe die von Lord Curzon dem französischen Botschafter etwa Mitte der vorigen Woche übersandte Mitteilung dem Wesen nach eine wirkliche Note dargestellt. Sie lege in klarster Weise die Ansicht der britischen Regierung über den Charakter und die Zusammenfassung der Konferenz dar.

Die Resolutionen der II. Internationale feiern also ihre Anerkennung. Sie sind bequem, sind ein Waffel auf lange Sicht, bei dessen Richtelösung man, wie es im Jahre 1914 geschehen ist, sich auf die Notwendigkeiten der Landesverteidigung berufen kann. Die Munitionsproduktionskontrolle, sowie die Einschränkung und Verhinderung der Munitionsfabrikation wurde schon auf einer internationalen Metallarbeiterkonferenz der Nachkriegszeit beschlossen — aber nicht durchgeführt.

Trotz des Beschlusses und obwohl es in Österreich unorganisierte Metallarbeiter nicht gibt, wird Munition in Massen erzeugt und an die diversen Hauptstädte verschifft und das wieder von ausschließlich organisierten Arbeitern. Dieser Tage war der Internationale Konferenz der Metallarbeiter konnte die Wiener „Rote Fahne“ folgende Transporte von in Österreich hergestellter Munition melden: Am 18. Januar 10 Waggons 10-Zentimeter-Geschosse nach Rabach (Südtirol), am gleichen Tage 8 Waggons 15-Zentimeter-Geschosse nach Rabach (Südtirol), am 6. Januar 10 Waggons mit verschiedenen Kalibern in die Tschechoslowakei, Offensivpatronen für die Welterkennung

allerlei Sachverständigen dar. Desgleichen sei darin auch einandergelesen worden, weshalb die britische Regierung die Ansicht sei, daß die zahlreichen von Poincare in seinem Memorandum zur Sprache gebrachten Punkte besser direkter Erörterung als durch Noten behandelt würden.

Belgien und Genua.

In der ersten Sitzung des Ausschusses, der die auf die Genuaer Konferenz bezüglichen Fragen prüft, nahmen der Ministerpräsident und der Minister des Äußeren teil. Der Ministerpräsident wies auf den Charakter der Konferenz von Genua hin und erklärte, die Konferenz werde sich nicht in anderen als wirtschaftlichen Fragen befassen dürfen. Sie dürfe keinen politischen Charakter annehmen und sich mit Reparationen beschäftigen. Weiterhin betonte er, daß die Gelingen eines derartigen Werkes für Belgien von besonderem Interesse sei.

Warschauer Besprechungen über Genua.

In Warschau haben die Anzeichen für eine möglichen Annäherung zwischen Frankreich und Sowjet-Rußland große Aufsehen erregt und werden im allgemeinen mit unmerklicher Bitterkeit besprochen. Der dem Belvedere nachstehende „Kurjer“ bemerkt, was besonders beachtenswert ist, daß der russisch-französische Fikt gerade in dem Moment beginne, wo Dr. Veneski, der sich als großer Ränder der kleinen Entente ausspielt, nach Paris reist, um sich für ein Postul der Annäherung zwischen Frankreich und Sowjet-Rußland einzusetzen. Die „Niezgodnolka“ meint, Polen könne eine Annäherung zwischen Frankreich und Sowjet-Rußland insofern begrüßen, als dadurch eine Sicherung gegen die Vorherrschaft Deutschlands in Rußland und die Verwandlung Rußlands in eine Waffenschmiede für das revanchelüftige Deutschland geschaffen würde.

Vorkonferenz der Kleinen Entente.

Der Korrespondent des „Matin“ in Belgrad meldet, die Vorkonferenz der Kleinen Entente zur Vorbereitung der Konferenz von Genua werde am 4. März in Belgrad stattfinden.

Sowjet-Rußland-Gegeforderung.

Im Gefühl seiner Stärke weiß Sowjetrußland sich seiner Haut mit vielem Geschick zu wehren. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Kommission die das Memorandum für die Genua-Konferenz vorbereitet folgende Forderungen aufgestellt: 1. Entschädigung für die Verluste, welche Rußland durch die Kämpfe mit Japan, Dänisch, Dänisch, Dänisch, Dänisch und mit Polen erlitten hat; 2. Berechnung der russischen Guthaben, die in französischen, englischen und deutschen Banken von den Ententemächten beschlagnahmt worden sind; 3. Entschädigung für die Verletzung bzw. Beschlagnahme der russischen Kriegs- und Handelsflotte; 4. Entschädigung für die Waren, die seit dem Jahre 1917 von den russischen Regierungen gekauft, aber nicht geliefert worden sind. Der Gesamtwert dieser finanziellen Forderungen soll sämtliche Schulden der zaristischen Regierung weit übersteigen.

post nach Rumänien, bzw. Polen, so daß deren Verwendung gegen Sowjet-Rußland in Aussicht steht. Am 25. Januar 10 Waggons 15-Zentimeter-Rinder nach Rabach und 10 Waggons mit Geschosspatronen (10 Millimeter) ebendort.

So sehen Beschlüsse und ihre praktische Durchführung aus.

Fassen wir das Ergebnis der Konferenz kurz zusammen, so ist es folgendes: Das volle Vertrauen zu den Wiederaufbaubestrebungen der kapitalistischen Wirtschaft und die Ablehnung jeder revolutionären Kampfmittel zur Befreiung der kapitalistischen Ausbeutung; Scheinbeschlüsse gegen den Völkermord und die Fortsetzung der Nordwestfront, die durch die größte Praxis widerlegt werden. Rückzug der Unternehmeroffensive in der Zeit, wo die Fortschritte der Arbeiterbewegung in allen Ländern den entscheidenden Kampf erfordern; Ablehnung der proletarischen Einheitsfront. Außerdem werden die Proletarier aller Länder aufgefordert, diese Jahre hinweg die Hand zu steuern zum revolutionären Kampf zu schärfen müssen und sie werden sie ermutigen.

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

An alle Parteigenossen unseres Bezirks.

Parteilosen! Genossen!

Der Kampf wird ...

Der Kampf um die ...

Es gilt des Proletariats höchstes Ziel

Die Bezirksleitung SPD. Schlesien.

Parteilosen! Erfüllt eure Pflicht ...

Rein Kommunist, kein Funktionär darf untätig ...

Es gilt des Proletariats höchstes Ziel

Die Bezirksleitung SPD. Schlesien.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Wahlen im DWS. in Leipzig.

Ein kommunistischer Erfolg.

Am Freitag fand in Leipzig die Generalversammlung ...

Die Stärke der Arbeitsgemeinschaft ...

Die Arbeitsgemeinschaft ...

Die Arbeitsgemeinschaft ...

Die Arbeitsgemeinschaft ...

Die Arbeitsgemeinschaft ...

Die Arbeitsgemeinschaft ...

Die Arbeitsgemeinschaft ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Wahl wird ...

Die Mutter.

Englischer Roman von Maxim Gorki.

Uebersetzt von Adolf Oeh.

Ich, verzeihen Sie, ich habe mich verschwagt!

Ich muß um Verzeihung bitten, daß ich hier eigenmächtig ...

Wohin? In die Stadt? fragte die Mutter erkannt.

Wirklich? Es ist aber so dunkel und so nah draußen.

Sie sind unedel. Uebermachten Sie doch hier ...

Wenn Sie Ihren Sohn sehen, grüßen Sie ihn mir, bitte!

Und während sie nach dem Türhaken griff, wandte sie sich plötzlich um und fragte leise:

Das ist Sie hüßlich? Die Mutter umarmte sie schweigend ...

Ich danke Ihnen! sagte das Mädchen leise und ging kopfschüttelnd fort.

Das Zimmer zurückgekehrt, blickte die Mutter unruhig zum Fenster hinaus.

Erinnern Sie sich noch an Prokofow? Die Zimmerleute? fragte Jegor.

Er sah mit breitaufgeplanzten Beinen da und blies laut auf sein Glas Tee.

Sie, ja, ich erinnere mich ... sagte die Mutter nachdenklich.

Sie hätten Bawel benachrichtigen sollen!

Was sich schwerlich einrichten läßt! erwiderte Jegor ruhig.

Ein gutes Mädchen, sagte die Mutter unbestimmt, indem sie an das dachte, was Jegor ihr mitgeteilt.

Ganz richtig, sie ist gut! nickte Jegor. Reicht zwar immer noch die Abgabe heraus, aber das gibt sich schon.

Ich sehe, sie tut Ihnen leid ... Das hat keinen Zweck. Ihre Herz reicht einfach nicht, Genatterin, wenn Sie alle Rebellen, die wir da sind, bebauern wollen.

Er trank in einem Zuge sein Glas Tee und erzählte weiter. Er sprach von den Jahren und Monaten, die er im Gefängnis, in der Verbannung zugebracht.

Seine Stimme veränderte sich, sein Gesicht wurde dunkel. Jegor sagte er, wie sie die Jungblätter in die Hände zu bringen gedachte, und die Mutter wandte sich über seine gesamte Ausrüstung verächtlich.

(Fortsetzung folgt)

News vom Tage.

Eine neue, deutschnationale Schule.

Unter Internationals a größerer Schulen in der deutschnationale Parteiführer Schmidt aus Wölbberg...

Ein Fabrikbesitzer als Arbeitermörder.

Der Fabrikbesitzer hat am Sonntag nachmittag ein heftiges Gewitter über seiner Villa niedergeschossen...

100 000 Erwerbslose in der Schweiz.

Aus Zürich wird gemeldet: Die Zahl der Erwerbslosen in der Schweiz wächst ständig.

Eine kommunistische Gemeindeverwaltung aufgelöst.

Aus Turin wird gemeldet: Die kommunistische Gemeindeverwaltung der Stadt Sesto San Giovanni...

Lozales Morgen.

So oft die Sonne aufersteht, Erneuert sich mein Hoffen Und leidet, bis sie untergeht...

Das ist die Kraft, die immer strebt Und immer wieder streitet, Das gute Blut, das nie verdirbt...

Proletarischer Jugendring.

Möglich haben sich die unterzeichneten Jugendbünde Breslau zur besseren Vertretung ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Interessen...

Achtung, Kriegsverletzte.

Der Internationale Bund der Kriegsoffer, Ortsgruppe Breslau, schreibt:

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß der Geschäftsführer der Fürsorgestelle, Oberstadtschreiber Tilsch...

Achtung, ehemalige Kriegsteilnehmer.

Rentenansprüche irgendwelcher Art, die auf Grund einer erfüllten Dienstbeschäftigung zu erheben sind...

Sonderbare Verkehrsverhältnisse im Stadthaus.

Und wird geschrieben: In der Einhabeltür befinden sich verschiedene Eingänge zum Stadthaus.

Wir erlauben uns hiermit die Bitte an den Magistrat, ob er diese Maßnahme billigt...

Die Firma Wiskott, Licht-Gesellschaft m. b. H., Kurtrasse 6, hat zwar bombige Briefbogen...

erwartet ist. Die Angehörigen, die keine Lust hatten, bei dieser Arbeit...

Verarbeiterversammlung in Altwaress.

Am Sonntag, den 19. Februar fand unsere Zahlstellenversammlung statt. Kamerad Wismann hielt einen lehrreichen Vortrag...

Königszell.

Zwei Güterzüge zusammengestoßen. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof...

Ober-Volsitz bei Freiburg. Freiburg, den 24. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthof zur Germania...

An die Mitglieder der Ortsgruppen Waldenburg, Altwaress, Hermsdorf, Weißstein und Dittersbach.

Am Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im Jugendheim Neu-Waldenburg eine wichtige Zusammenkunft der Eltern statt...

Briefkasten. Volsitz: Zeitung von Genossen erhalten. Rothenbach: Von Rothenbach sind bisher nur zwei Aufnahmefiche eingegangen...

Verantwortl. Redakt.: Erich Gentsch; Anzerate: Max Bichowicz. Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prob. Schichten, e.G.m.b.H. Druck: Bassel & Dautzel, sämtlich in Breslau.

Altmetalle Otto, Lohlestraße 8. Eiserne Kinderbettstelle, Aquarium, Vogelbauer, Kostüm und Verschiedenes zu verkaufen. Thamer, Bahnhofsstr. 109, II.

Restbestände aus der Tuch-Großhandlung Julius Davidsohn & Co. werden weiter zu sportbilligen Preisen verkauft. Gleichzeitig offeriere mein großes Lager in modernen Herren- und Kostüm-Stoffen zu sehr billigen Preisen. Häufiger Eingang von Bekleidungen. Hugo Oehmann, Reuschstrasse 51, Breslau (Hauptbahnhof), I. Etage, Part. 5.

Parteigenossen. Suchen eines geeigneten Buches in kommunistischer Literatur, insbesondere in der Parteiliteratur. Kommunisches Bücherei, Breslau, Gröbchenstraße 5.

G. SINOWJEW: Alte Ziele, Neue Wege (Ueber die proletarische Einheitsfront). Die Taktik der Kommunistischen Internationale (Rückblick auf die Arbeiten des III. Weltkongresses des K. I.). Inhalt: Vor einer neuen Welle - Um die Frage der Einheitsfront - Der Stand der Frage in den verschiedenen Ländern - Auf die Gefahren achten. 31 Seiten - Preis broschiert Mk. 2.- (Organisationsausgabe..... Mk. 1.50). Inhalt: Die allgemeine Linie der K. I. - Die rechten und die linken Tendenzen - Deutschland - Italien - Frankreich - Tschechoslowakei - Schlussfolgerungen. 77 Seiten - Preis broschiert Mk. 5.- (Organisationsausgabe..... Mk. 4.-). Verlag Carl Hoym Nachl., Louis Cahabley, Hamburg.

Achtung! Wo? Sucht man neue und gebrauchte MOBEL sowie ganz Einrichtung zu verkaufen? Bei H. Kluge, Breslau, Markt 10.

Zuverlässige Botenkon für den Fernverkehr. In Frage kommt nur eine zuverlässige Genossin mit großem Verantwortungsbewusstsein. Schriftl. Mitteilungen im Verlag der Sozial. Arb.-Ztg., Nikolajstr. 1950, I.

Achtung! Ortsgruppe Striegau. Sonnabend, den 25. Februar, abends 7 Uhr Mitglieder-Versammlung im Gasthaus Redewasser. Referent: Genosse Riebel-Kreuzburg hält ein Referat über Politik und Wirtschaftsleben. Jedes Mitglied hat zu erscheinen.

Glück! Größe 40 zu verkaufen. Müller, Seidenstr. 92? Dr. Rosenkranz, Spiritosen, Tabak und Pflanzenbehandlung Ernst Streuer, Joh. Straus Platz, Oberfernbach, hält sich bei Bedarf schriftl. empfangen.

Ansträgerin für Olaner- u. Oberior ab 1. März gesucht. Epimach der Schönen Arbeit-Ztg., Nikolajstr. 1950. Genossen! kauft nur in den Geschäften, die bei uns inserieren.

Achtung! Oberreit. Große öffentliche Volksversammlung am Freitag, den 24. Februar, abends 7 Uhr, im Gasthaus Wied. Oberreit. Thema: Der Sturz des proletarischen Regimes. Referent: Genosse Riebel-Kreuzburg. Möbel Defekt überall hin. Gen. Wenzel, Tischlermeister, Lehrawasser, Kreis Waldenburg.

K = P = D Kommunistische Partei Deutschlands. Bezirksleitung für Schlesien: Büro: Breslau, Nikolaistraße 49/50. Freitag, den 21. Februar: Die Funktionärversammlungen der Partei, Ortsgruppen und Betriebs-Komitees abends 7 Uhr im Arbeiterheim, Göttschewitz-Gebäude, 1. Hof, Breslau, den 24. Februar: In allen Mitteln die Parteiverksammlungen. Sonnabend, den 25. Februar, abends 6 Uhr, Sitzung der Funktionäre der Partei im Parteibüro im Parteibüro, Nikolaistraße 49/50. Die alte Zeitung hat vollständig zu erscheinen. Alle Mitglieder werden ersucht, Sonnabend um 7 Uhr im Parteibüro zu erscheinen. Sonnabend, den 25. Februar: Alle kommunistischen Arbeiter werden ersucht, nach Möglichkeit einer Parteiverammlung Sonnabend abends im Büro zu erscheinen. Sonnabend, den 25. Februar, abends 7 Uhr, Sitzung der Ortsgruppen der Partei im Parteibüro, Nikolaistraße 49/50. Unterbreit: Waldenburg: Büro: Göttschewitz-Gebäude, 1. Hof, Breslau. Altwaress: Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 4 Uhr, Zusammenkunft der Eltern statt, deren Kinder Ostern die Schule verlassen. Die Frage der Jugendwoche soll besprochen werden. Die Parteigenossen und Genossinnen sollen mit ihren Kindern zahlreich erscheinen. Gemeindeführer: Kreis Waldenburg.